Palästina

Autor(en): **H.M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1951)**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-988230

Nutzungsbedingungen

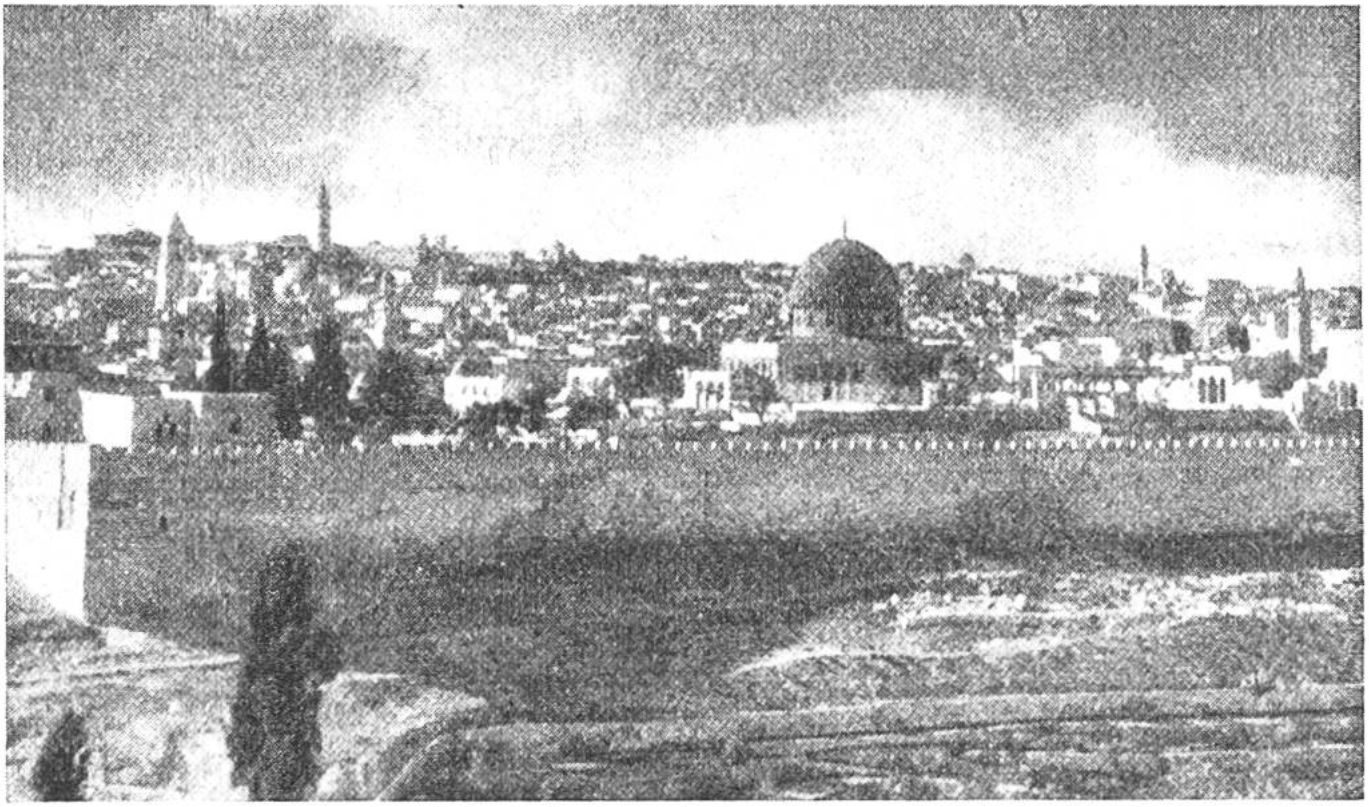
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

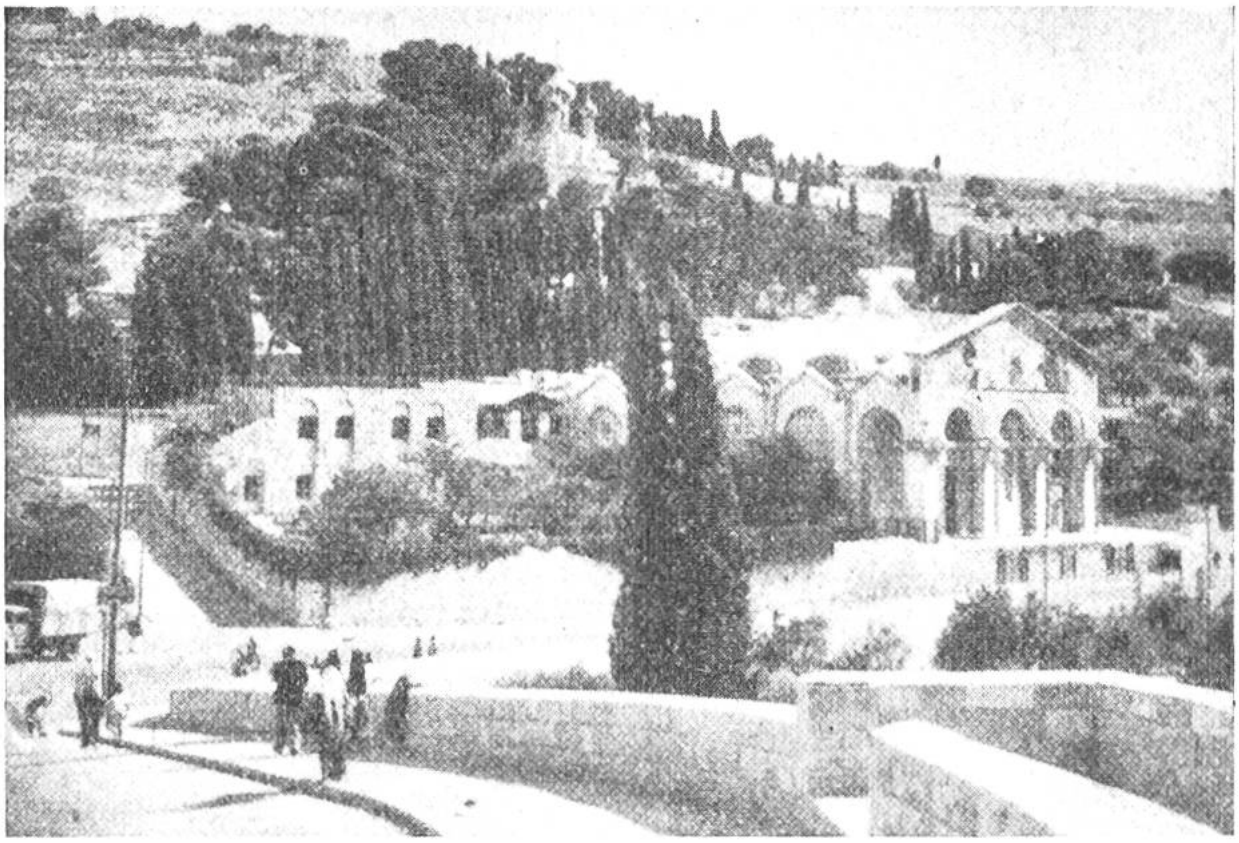
http://www.e-periodica.ch



Blick auf Jerusalem, die Hauptstadt Palästinas.

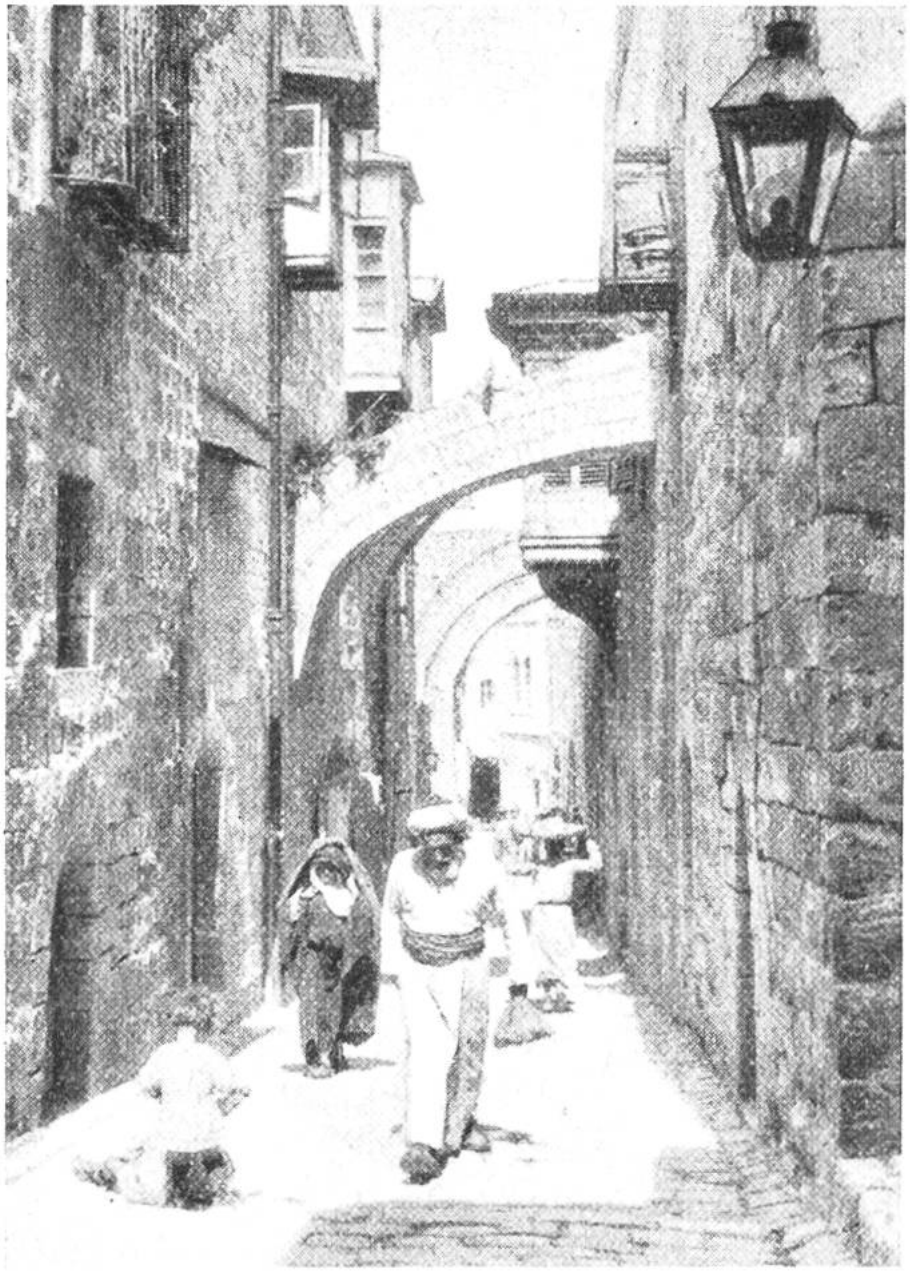
PALÄSTINA

Palästina, das Küstengebiet im Osten des Mittelmeers, das „Heilige Land" der Kreuzfahrer und Pilger, ist gerade in unserer Zeit aus seiner geschichtlichen Teilnahmslosigkeit erwacht und hat als neuer Staat Israel die Augen aller Welt auf sich gezogen. Das jüdische Volk, das seit der Zerstörung Jerusalems durch Titus im Jahre 70 n. Chr. vaterlandslos in allen Zonen der Erde zerstreut lebte, hat wieder eine Heimat gefunden. Mit Interesse verfolgten wir die Geburt des neuen Staatswesens, das so recht als ein Kind der Sehnsucht eines alten, tüchtigen Volkes zu bezeichnen ist und nun die ersten Schritte tut. Ein Volk, dem die Verbundenheit mit der verlorenen Heimat nur in Gebet und Sitte lebendig blieb, das über fast zwei Jahrtausende hinweg zerstreut unter Andersartigen und Andersgläubigen lebte, erweist seine staatsgründenden Kräfte vor unseren Augen. Das ist gewiss eine der bemerkenswertesten Begebenheiten unserer Zeitgeschichte.



Der Garten Gethsemane.

Aber das Land Palästina gehört nicht den Juden allein, die Araber sind sogar weitaus in der Mehrzahl. Das Gebiet verfügt indessen über genügend Raum und Ackerboden und ungenützte wirtschaftliche und industrielle Möglichkeiten, die allen ein Auskommen verbürgen. Da ist die fruchtbare Küstenzone mit ausgesprochenem Mittelmeerklima, das unter Mithilfe von künstlicher Bewässerung Aprikosen, Feigen, Mandeln, Eukalyptus hervorbringt. Die nichtbewässerten Felder tragen Getreide, Futterfrüchte und Mais, die Hänge Oliven, Orangen, Reben und Nüsse. Das Land, das in biblischen Zeiten einmal „Kanaan", das Gelobte Land, darin Milch und Honig fliesst, genannt wurde, wird fleissigen Händen den Segen nicht vorenthalten. Das Jordantal, dieses uralte Durchgangsland der Völkerzüge mit seiner bewegten Geschichte, ist für Obst- und Ackerbau günstig, das westjordanische Hochland kennt ausgedehnte Viehzucht (Rinder, Büffel, Schafe, Ziegen, Kamele). Die Fischerei spielt im ganzen Lande eine bedeutende Rolle.



Der „Heilige Weg" (Via Dolorosa) in Jerusalem.

Industrie, Gewerbe und Handel haben noch gewaltige Nacharbeit zu leisten, um den Wohlstand anderer Mittelmeerländer gleicher oder ähnlicher Naturbedingungen zu erreichen. Aus dem Toten Meer sind Kali und Brom zu holen, die Zement- und Baumaterialienindustrie steht in verheissungsvollen Anfängen. Eisenbahnlinien und moderne Strassen durchziehen bereits das Land. Es wird der Einsicht und der Vernunft der Leiter des neuen Staates sowie der Führer der arabischen Bevölkerung anheimgegeben sein, ob sich das Land friedlich entwickle. Gerade in der gegenseitigen Duldung und Verträglichkeit werden sich die am Werk befindlichen staatsgründen-

Tel Aviv, die von jüdischen Siedlern erbaute „modernste Stadt der Welt“.

den Kräfte des jüdischen Volkes, die ohne Zweifel die vorwärtsdrängenden Antriebe des Landes sind, als wohltätige und sittliche Kräfte erweisen müssen.

Für uns ist Palästina das Land der biblischen Geschichten und der christlichen Erinnerungsstätten. Dort stand die Krippe von Bethlehem, das Zimmermannshaus von Nazareth, der Tempel von Jerusalem, in dem Jesus lehrte. Dort liegt der Garten Gethsemane im Tale Kidron am Fusse des Ölbergs und die Richtstätte Golgatha, wo der Erlöser starb. Für uns ist Palästina etwas wie ein Land der Seele, ein Ziel andächtigen Gedenkens, das „Heilige Land“, die Heimat unseres christlichen Glaubens.

Dr. H. M.